

Küchentischandacht für Sonntag, 9. Mai 2021

- von Pfarrerin Cordula Siebert

Die Bibel zuhause. Andacht feiern im eigenen Wohnzimmer. Vielleicht ist das immer noch fremd. Aber zugleich ist es auch schon ein bisschen gute Gewohnheit geworden.

Hoffentlich treffen wir uns bald auch wieder in unseren Kirchen. An Himmelfahrt (ausgebucht) und Pfingsten gibt es jedenfalls schon mal wieder Open-air-Gottesdienste in unserer Kirchengemeinde mit vorheriger Anmeldung und begrenzter Teilnehmerzahl.

An diesem Sonntag sind wir wieder von Haus zu Haus untereinander verbunden durch diese Andacht. Und wir bleiben verbunden mit Gott.



Eröffnung

„Glück ist keine Glückssache“ -

so heißt die Überschrift für diese Andacht.

Am heutigen Sonntag „Rogate“ („fragt, betet“) wollen wir fragen:
Wie kann ich glücklich sein? Wie kann ich zufrieden leben?

Gott möchte, dass wir glücklich und zufrieden sind – und er will uns dabei helfen. Und so vertrauen wir darauf, dass Gott nun bei uns ist und feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: Danke (EG 334,1-3.6)

Dan - ke für die - sen gu - ten Mor - gen
dan - ke für je - den neu - en Tag. Dan - ke, daß ich all
mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, / danke, o Herr, für jedermann. / Danke, wenn auch dem größten Feinde / ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle, / danke für jedes kleine Glück. / Danke für alles Frohe, Helle / und für die Musik.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, / danke, ich halt mich fest daran. / Danke, ach Herr, ich will dir danken, / dass ich danken kann.

Gebet

Gott, was ist Glück? Was ist Unglück? Manchmal scheinen wir das auf den ersten Blick zu wissen. Aber wie oft wohnen Glück und Unglück nah beieinander. Gott, sei du bei uns, wenn wir auf der Suche sind nach gelingendem, glücklichen Leben. Sei du bei uns, wenn wir nicht sehen, wo Unglück auch manchmal eine Chance enthält. Sei du bei uns, wo wir verblendet vom Glück nicht die Schattenseiten sehen. Hilf uns, all das im Blick zu halten. Amen.

Biblische Lesung – auch sie handelt heute vom Glück:

Welche Frau, die zehn Silber Groschen hat und *einen* davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silber Groschen gefunden, den ich verloren hatte. So, sage ich euch, wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.
(Lukas-Evangelium 15,8-10)

Predigtgedanken:

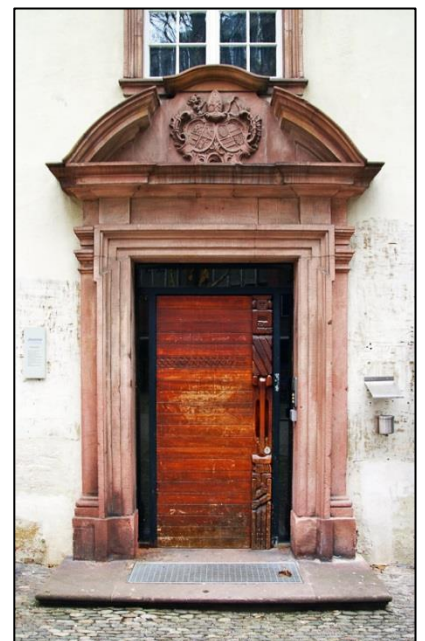
Zwei Mönche sind auf der Suche nach Glück, nach einer tiefen inneren Zufriedenheit. Die beiden bitten Gott, er möge ihnen doch den Weg zeigen, wo sie ihr Glück finden können. Immer wieder beten sie darum.

Sie verlassen schließlich ihr Kloster und steuern ganz unterschiedliche Orte an. Sie probieren alles Mögliche aus. Und zuletzt, ja zuletzt stehen sie vor der großen Eingangstür ihres Klosters. Ganz warm wird ihnen ums Herz und sie fühlen sich voller Glück.

Das Glück liegt also nicht in einem einzelnen herausgehobenen Ereignis. Das Glück liegt nicht hier oder dort. Es liegt in mir selbst. Nur wer eine gute Einstellung zu seinem eigenen Leben findet, kann tief im Herzen glücklich und zufrieden werden.

Glück ist keine Glückssache. Es ist nicht schicksalhaft der eine glücklich und die andere nicht. Glück ist keine Glückssache, aber was ist es dann?

Glücklichsein ist eine Kunst, die jeder erlernen kann. Mancher tut sich leichter als ein anderer, weil die Bedingungen günstiger sind. Aber erlernen kann das Glücklichsein jeder und jede. Zur Kunst gehört eine gewisse Fähigkeit, ein Handwerkszeug.



Das Evangelium vom verlorenen Geldstück spricht von der Freude, etwas wiederzufinden. So selbstverständlich ist diese Freude allerdings nicht. Die Frau hätte sich ja auch ganz furchtbar ärgern können darüber, dass ausgerechnet sie als sehr



arme Frau ein Geldstück verliert. Wie ungerecht das ist! Als sie es dann wieder hatte, hätte sie ja mit zusammengekniffenen Lippen sagen können: „Na, das will ich aber auch gemeint haben!“ Immer wieder werden wir in der Bibel darauf aufmerksam gemacht, dass Gott sehr viel am Einzelnen, am Kleinen, am Unscheinbaren liegt. Das ist Gottes Maßstab. Aber dieser Maßstab wird auch uns

Menschen ans Herz gelegt: Achte auf das Unscheinbare! Freue dich an kleinen Dingen! Sei aufmerksam für Details! Auch wenn drumherum manches nicht erfreulich ist.

Auch an einer anderen Stelle in der Bibel wird uns ein Weg gezeigt, der uns dem Glück näher bringen kann. Im 1. Buch Mose sagt Gott zu Abraham: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Diese Zusage gilt nicht nur für Abraham, sondern für jede und jeden: Gott segnet uns, das heißt er stattet uns mit verschiedenen Fähigkeiten aus und steht uns mit Kraft und Mut zur Seite. „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein.“ Was ich von Gott bekomme, soll ich nicht horten und mich nur selbst daran freuen. Ich soll es weitergeben im Rahmen meiner Möglichkeiten. Auch das ist eine Anleitung zum Glücklichen sein: Selbst ein Segen sein zu können für einen anderen Menschen, das macht einen selbst doch zutiefst zufrieden. Seine Gaben anderen zuteil werden zu lassen, ist beglückend. Diese Erfahrung haben schon viele Menschen gemacht. Dietrich Bonhoeffer hat es so beschrieben: „Es gibt kaum ein beglückenderes Gefühl als zu spüren, dass man für andere Menschen etwas sein kann.“ Wenn man das Glück auf diese Weise sieht, dann ist Glück wirklich keine Glückssache mehr. Dann haben wir unser Glück ein Stück weit selbst in der Hand. Ich selbst kann die Initiative ergreifen, wenn ich meine, ich könnte mal wieder eine beglückende Erfahrung gebrauchen.

Glück ist keine Glückssache, sondern eine Kunst. Und zur Kunst gehört auch der Wille, etwas zu gestalten. Das heißt: Ich muss auch glücklich sein wollen! Wenn ich mich eigentlich ganz gut eingerichtet habe in die Klage, dass das Glück wohl eher den anderen gehört, dann stehe ich meinem Glücklichen sein selbst im Weg. Wenn wir das wollen, dann haben wir anhand der Bibel zwei Fähigkeiten zum



Glücklichen sein gesehen: 1. Die Fähigkeit, sich über erfreuliche Dinge zu freuen, auch wenn drumherum manches nicht erfreulich ist – so wie bei der Frau mit dem verlorenen und wiedergefundenen Geldstück. 2. Die Fähigkeit, segensreich für andere Menschen zu sein – wie es Gott Abraham mit auf den Weg gab.

Viel Glück bei der Glückssuche! Amen.

Lied: Die güldne Sonne (EG 444,1.3.5)



1. Die güldne Sonne bringt
Freude und Wonne, die Finsternis
weicht. Der Morgen sich zeigt, die
Röte aufsteigt, der Monde verbleicht.

2. Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen
Güter und Gaben; was wir nur haben,
alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!
Die besten Güter sind unsre Gemüter;
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,
an welchen Er sich am meisten ergötzt

3. Ich hab erhoben zu Dir hoch droben
all meine Sinnen; lass mein Beginnen
ohn allen Anstoß und glücklich ergehn.
Laster und Schande, des Satanas Bande,
Fallen und Tücke treib ferne zurücke;
lass mich auf Deinen Geboten bestehn.



Gebet:

Gott, in deine Hände legen wir unsere Suche nach Glück. Wir bitten dich, dass du unseren Weg hilfreich begleitest, indem du ermutigst, indem du korrigierst, indem du aufrüttelst, bremst und förderst.

Gott, in deine Hände legen wir all das, wo wir selbst an unsere Grenzen stoßen: im Umgang mit Streit und Hass, im Umgang mit Krankheiten und im Umgang mit dem Tod. Wir vertrauen darauf, dass du auch dort wirksam bist, wo wir es nicht mehr sein können.

Gott, sei du bei allen Menschen, die sich schwer tun mit ihrer Suche nach Glück und Zufriedenheit, hilf ihnen zu mehr Leichtigkeit und gib ihnen den Blick für alltägliche Freuden.

(Raum für persönliche Anliegen)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
Dein Wille geschehe.
Wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld.
Wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.



Bitte um Segen (Hand öffnen):

Gott, segne uns und behüte uns.
Lass dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Gott erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns deinen Frieden. Amen.

Durch die nicht stattfindenden Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen bleiben auch die Kollekten aus. Mit einer Spende unterstützen Sie diese Projekte, die auf Hilfen angewiesen sind.

*Evangelische Kirchengemeinde Meckenheim
IBAN: DE82 3705 0299 0047 6121 63
Stichwort: Kollektenspende*

Wir laden herzlich ein zur Offenen Kirche:

Friedenskirche:

montags und mittwochs 10 -17 Uhr
dienstags, donnerstags und freitags 10-13 Uhr

Arche:

dienstags 15-18 Uhr